

Redefreiheit & Angst

Es ist legal, über Dinge zu reden, von denen man wenig Ahnung hat. Der sympatische, engagierte Gründer einer Bewegung für mehr menschliche Gemeinschaft DARF seine menschliche Ausstrahlung auch dazu nutzen, seine Ideen zur Krebsheilung kundzutun. Genauso, wie der Wissenschaftler sich hinstellen und mit der ganzen Autorität seines Professorentitels Religion als Volksverdummung bezeichnen, oder wie ich dieses Blättchen hier schreiben darf. Auch kontroverse Bewegungen wie Scientology, christliche Prediger in sektenartigen Gemeinschaften sind absolut LEGAL in Deutschland und wir sollten uns freuen, daß das so ist.

Der Versuch, legale Meinungsäußerungen durch „gesunden Bürgerwillen“ zu unterdrücken, ist illegal. Wo kämen wir hin, wenn Restaurantbesitzer auf die Tür schreiben dürften „Für Gewerkschaftsmitglieder kein Eintritt!“?! Wer einen öffentlichen Ort betreibt, muß alle legalen Gruppen gleich behandeln – sonst macht er sich selbst strafbar, egal für wie „ehrenwert“ er seine Motive hält.

Wir dürfen uns nicht über das stellen, was Gesetz ist. Wer einer bestimmten Gruppe ihre Rechte nehmen will, muß den Gesetzgeber entsprechend beeinflussen. Aber solange die Rechte existieren, müssen wir sie respektieren. Und da in Zeiten des Internets die Strategie „totschweigen & unterdrücken“ nicht mehr funktioniert, bleibt nur der „unbequeme“ Weg, seine eigene Meinung deutlich gegen das anzustellen, mit dem man nicht einverstanden ist.

Dies ist die Meinung des Unperfekthaus-Gründers Reinhard Wiesemann. Die Meinung anderer Personen im Unperfekthaus kann davon abweichen. Es gibt keine „Meinung des Unperfekthauses“, wir sind eine Plattform für ganz viele Meinungen.

Unperfekthaus

Inh. Reinhard Wiesemann
Friedrich-Ebert-Str. 18
45127 Essen

Tel.: 0201/84735-0
Mail: info@unperfekthaus.de
Web: www.unperfekthaus.de



Herz oder Verstand?

Warum „oder“?

Wenn die „kühlen, logischen Wissenschaftler“ kapieren würden, daß man nur ein halbes Leben führt, wenn man Gefühle, Menschlichkeit, Glauben, ... ausklammert.

Wenn die „lieben Menschen, Esoteriker, Glaubensmenschen, ...“ verstehen würden, daß man dumm ist, wenn man behauptet, wo man auch wissenschaftlich prüfen könnte.

Dann kommt man verdammt gut mit seinem Leben klar UND ist in ein liebevolles menschliches Umfeld eingebettet.



Schade, daß so viele sich nur mit dem einen oder dem anderen zufrieden geben. Es ist deutlich besser, BEIDE Welten zu leben. Bescheidenheit ist KEINE Zier.

+++ Achtung! +++ persönliche Meinung +++ Achtung! +++

+++ Achtung! +++ persönliche Meinung +++ Achtung! +++

Wissenschaft ist Wettkampf um das **BESTE**

Weltweit werden immer neue Heilmethoden erdacht und wetteifern darum, wer der **BESTE** ist. Wenn Prof. Müller 73 von 100 Kranken geheilt hat, dann stellt Prof. Li kurz danach eine neue Methode vor, mit der er sogar 82 Kranke heilen konnte. Wissenschaft zählt nach und stellt sich der Konkurrenz. Nur so erfahren wir, wer der **BESTE** ist. Ich will die **BESTE** Heilmethode!

Es gibt tausende von Heilmethoden, und jede kann massenweise Beispiele dafür bringen, Zeugen nennen, daß sie funktioniert hat! Doch niemand von uns kann im Krankheitsfall selbst jede Heilmethode ausprobieren. Wir haben nur eine Chance: Irgendwer muß zählen, welche der vielen Heilmethoden die allermeisten Erfolge hat. Das tut die Wissenschaft, und wir wären dumm, im Krankheitsfall nicht zunächst einmal mit den Heilmethoden anzufangen, die die meisten Erfolge haben. Das ist die Schulmedizin – man könnte sie auch als die „Siegermedizin im wissenschaftlichen Konkurrenzkampf“ bezeichnen.

Nebenbei gesagt, fahren wir mit unseren **wissenschaftlichen Fachleuten** verdammt gut:

„In den Jahren von 1994 bis 2004 hat sich dieser Trend zur Erhöhung der Lebenserwartung verstärkt; in diesem Zeitraum sank die Sterblichkeit sogar um 2% jährlich“

Quelle: Wikipedia

Leider verleiten diese Erfolge manche „**wissenschaftlichen Fachleute**“ dazu, das ganze Leben nur unter wissenschaftliche Aspekte zu stellen – das Beste herausfinden, Konkurrenzkampf, Beweisbarkeit, Logik, ... Dahinter mag unser Wunsch nach Vereinfachung stehen, am liebsten hätten wir ein einziges Prinzip an das wir uns halten können. Sehr religiöse Menschen versuchen das mit ihrem Gott, Wissenschaftsfanatiker versuchen genau das Gleiche mit ihrer Wissenschaft.

Dummerweise ist die Weltformel noch nicht gefunden, und solange glaube ich, daß wir dann besonders gut mit unserem Leben klarkommen, wenn wir je nach Fragestellung mal das eine Prinzip (Wissenschaft), und mal das andere Prinzip (Menschlichkeit) leben.

Liebe, Gemeinschaft, Glaube ist **MENSCHLICHER**

Es gibt Fragen, in denen irrt die Wissenschaft oder selbst ihr **BESTES** Ergebnis ist **noch nicht** wirklich gut. Deshalb wird ständig weiter geforscht, und die Ergebnisse werden immer besser. Daneben gibt es aber Themenbereiche, die entziehen sich **prinzipiell** wissenschaftlichen Methoden: „Gibt es Gott?“, „Liebst Du mich?“, „Ich fühl' mich hier nicht wohl!“, „Was ist der Sinn des Lebens?“, „Was passiert in der Zukunft?“, ...

Unser Leben wird niemals ganz berechenbar. Die meisten glauben dann an Wissenschaft, wenn irgendwas klar wissenschaftlich prüfbar ist. Und daneben führen wir ein Leben, in dem wir völlig unwissenschaftlich in einer liebevollen Gemeinschaft mit anderen Menschen zusammenleben und uns permanent gegenseitig schöne Erlebnisse, Gefühle, Gedanken verschaffen, die kein Wissenschaftler jemals berechnen kann. Und auch in diesem zutiefst menschlichen Bereich gibt es Leute, die richtig gut darin sind. Manche schaffen es, um sich herum schöne Gefühle zu erzeugen, fröhliche, menschlich warme Gemeinschaften zu bilden. Das sind „**Fachleute in Menschlichkeit**“ und wir können froh sein, daß es sie gibt.

Leider werden auch manche „**Fachleute in Menschlichkeit**“ durch ihre Erfolge dazu verleitet, das ganze Leben nur unter rein menschliche Aspekte zu stellen. Da behauptet man dann Heilmethoden, weigert sich aber, diese im harten internationalen wissenschaftlichen Konkurrenzkampf gegen andere Heilmethoden antreten zu lassen, weil das ja alles so unmenschlich ist. Wer das tut, ist genauso einäugig wie Wissenschaftler, die ein exakt analoges „1-Prinzip-Denken“ nur mit Wissenschaft zu leben versuchen.

Und besonders schade wird's, wenn manche „**Fachleute in Menschlichkeit**“ ein unglaublich schlechtes Menschenbild offenbaren, indem sie behaupten, die Millionen forschender Wissenschaftler, alle Politiker, und jeder der irgendwo irgendwas zu sagen hat, wären alle miteinander verschworen, böswillig und korrupt. Wer Menschlichkeit propagiert, selbst aber ein derartig schlechtes Bild von seinen Mitmenschen hat, ist m.E. ungläubwürdig.